

**Sie werden
bedroht, belästigt
und verprügelt**

Lehrer haben Angst vor Schülern

Psychische und physische Gewalt nehmen stark zu – auch von den Eltern. **Zwei von drei Lehrpersonen sind betroffen.** Jetzt fordert ihr Dachverband Massnahmen

TOBIAS OCHSENBEIN

Die Gewalt gegen Lehrerinnen und Lehrer eskaliert. Zwei von drei Lehrkräften haben in den vergangenen fünf Jahren Gewalt erlebt. Diese schockierenden Erkenntnisse basieren auf einer

repräsentativen Umfrage unter Lehrpersonen aller Altersstufen der Deutschschweiz.

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) schlägt Alarm. Er fordert präventive Massnahmen und eine bessere Unterstützung. ▶ **Seiten 2-3**

GEWALT GEGEN LEHRPERSONEN

Dachverband fordert Massnahmen – Betroffener erzählt

«Ein Viertklässler hat mir den Ball voll in die Genitalien geworfen»

TOBIAS OCHSENBEIN

Beleidigungen, Mobbing, körperliche Angriffe – für viele Lehrpersonen ist das traurige Realität. **Zwei von drei Lehrkräften haben in den vergangenen fünf Jahren Gewalt erlebt.** Das schreibt der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) in einer Mitteilung. Heute Montag will er dazu eine Studie vorstellen.

Die erschütternden Erkenntnisse basieren auf einer repräsentativen Umfrage unter Lehrpersonen aller Altersstufen der Deutschschweiz. Am häufigsten sind Lehrerinnen und Lehrer psychischer Gewalt in Form von Beleidigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen oder Einschüchterungen ausgeliefert.

Besonders krass: **In den meisten Fällen geht die Gewalt von den Eltern aus.** Aber auch Schü-

lerinnen und Schüler würden gewalttätig. Das hat auch Lehrer Florian Huber* (30) schon erlebt.

Huber hat vor fünf Jahren – noch vor seiner Ausbildung zum Lehrer an der Pädagogischen Hochschule – als Stellvertreter eine dritte und vierte Klasse an einer Berner Schule unterrichtet. Er erzählt: «Ein Schüler hat mich damals bewusst immer wieder provoziert. Er hat während des Unterrichts gesprochen, war frech.»

Während eines Tests eskalierte die Situation. Weil der Schüler nicht geschwiegen habe, habe Huber dessen Test eingezogen. «Daraufhin hat sich erst sein Vater beschwert, später hat auch der Schüler jegliche Hemmungen mir gegenüber verloren. Er hat mir mit Gewalt vonseiten seines Vaters gedroht.»

Doch damit nicht genug: In einer hässigen Aktion habe der Schüler, so erzählt es Huber, ihm einen Ball voll in die Genitalien geworfen. «Das fand zwar in einem spielerischen Kontext statt, aber der Schüler hat das mit voller Absicht getan, er wusste genau, was er tat.» Huber sagt, er habe damals nicht gewusst, wie reagieren, habe den Vorfall einfach weggelächelt. Und: «Mir hat der Rückhalt der Schule gefehlt.»

«Mich hat dabei am meisten erstaunt, dass mich ein zehnjäh-



Gewalt gegen Lehrpersonen hat in der Deutschschweiz laut einer Studie zugenommen.

Dagmar Rösler, Zentralpräsidentin des Schweizer Lehrerverbands, wird heute die Ergebnisse einer Studie zur Gewalt gegen Lehrpersonen vorstellen.



riger Schüler so krass an die Grenze bringen und ausspielen konnte. Ich war machtlos», erzählt Huber. Das habe er nie mehr erlebt – vor allem auch nicht an der Oberstufe mit älteren Schülerinnen und Schülern.

Bloss: Dass auch ältere Schülerinnen und Schüler Gewalt ausüben können, zeigen Übergriffe aus der jüngsten Zeit. **Es sind Vorfälle, die schockieren** (siehe Kasten rechts).

Die Formen physischer und psychischer Gewalt können vielfältig sein. Doch längst nicht alle Fälle werden öffentlich. Es habe sich gezeigt, schreibt der LCH, dass viele Lehrpersonen Gewalt als Tabuthema sehen,

was eine hohe Dunkelziffer vermuten lasse.

Das bestätigt auch Florian Huber. Er sagt: «Jemand, der im Alter von 22 Jahren aus der Ausbildung kommt, schweigt vielleicht eher. **Schülerinnen und Schüler können häufig böse und manipulativ sein.** Davon berichten viele junge Lehrpersonen.» Es fehle sowohl in der Ausbildung als auch an vielen Schulen an Strategien dagegen.

Auch deshalb liess der Dachverband die Studie durchführen. Denn für die Schweiz gibt es bisher keine umfassenden Daten dazu, wie stark Lehrpersonen von Gewalt betroffen sind. * Name geändert

Diese Fälle sc

Sicher ist: Die Lehrkräfte in der Schweiz erleben sowohl psychische als auch körperliche Gewalt. So erging es zwei von drei Lehrpersonen in den letzten fünf Jahren. Und: Die Fälle nehmen zu. Einige davon haben in den vergangenen Jahren für Schlagzeilen gesorgt.

Wie etwa der Fall im März 2018 an einer Berufsschule im Kanton Luzern. Die Schulleitung sprach damals wegen Drohungen gegen Lehrer ein Hausverbot gegen einen Lehrling (17) aus. Trotzdem kehrt dieser nach drei Monaten zurück – und schlägt

von seiner Angst am Arbeitsplatz



hockierten die Schweiz

seinen Lehrer spinalreif. Oder der Vorfall **im April 2019 im Kanton Freiburg**. Dort packt eine Sekundarschülerin ihren Lehrer (50) im Klassenzimmer, wirft ihn zu Boden und schlägt weiter auf ihn ein. Klassenkameraden müssen einschreiten. Der Lehrer erleidet leichte Verletzungen.

An der Kreisschule Chestenberg **in Möriken-Wildegg AG kommt es im Juni 2019** zu einem Eklat. Ein Siebtklässler (14) schlägt auf seine Lehrerin ein und bricht ihr den Kiefer. Dabei wollte sie nur den Rucksack des Syrsers kontrollieren, weil er mal

mit einer Stichwaffe zur Schule gekommen war.

Auch in der Unterstufe einer Schule in **Goldach SG artet es im März 2022** aus. Als eine Lehrerin einen Streit zwischen zwei Schülern schlichten will, bekommt sie selbst Schläge eines Drittklässlers ab.

Meist sind es jedoch Eltern, die bei Lehrkräften Probleme machen. Traurig ist: Sowohl bei der psychischen als auch bei der körperlichen Gewalt gegen Lehrerinnen und Lehrer wird eine hohe Dunkelziffer vermutet.

RALPH DONGHI